Jahresbericht 2016

Mitglieder

Die Alzheimer Solothurn (ALZ SO) zählt 268 Mitglieder (2015: 250) davon sind 18 Institutionen.

Vorstand

Insgesamt traf sich der Vorstand zu 5 Sitzungen. Die Präsidentin, Fränzi Burkhalter-Rohner demissionierte an der Mitgliederversammlung. Der Vorstand setzte sich danach aus Lukas Bäumle, Gudrun Hochberger, Esther Mathys und Olivier Prince zusammen. Das Präsidium blieb bis vorläufig vakant. Ende Oktober übernahm Ernst Zingg das Präsidium. Auf eine ausserordentliche Mitgliederversammlung zur Wahl von Ernst Zingg wurde verzichtet. Die Wahl wurde auf die nächste ordentliche Mitgliederversammlung verschoben.
Der Vorstand beschäftigte sich in erster Linie mit der Sicherung der Finanzierung der Geschäftsstelle und der Neubesetzung des Präsidiums.

Angebote

Alzheimer-Café

Das Alzheimer-Café wurde sechsmal durchgeführt, es nahmen jeweils zwischen 8 und 26 Personen daran teil. Bis September fand das Alzheimer-Café im Restaurant „Blumenfeld“ in Zuchwil statt. Da das Restaurant geschlossen wurde, musste aber ein neues Restaurant gesucht werden. Seit Oktober findet das Alzheimer-Café im Gasthof „Enge“ in Biberist statt. Das Alzheimer-Café wird von vielen Gästen immer wieder besucht, es hat sich sogar eine Gruppe aus Stammgästen ergeben. Die Teilnehmenden schätzen die lockere Atmosphäre und die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch wird rege genutzt.

Folgende Themen wurden in den Kurzreferaten behandelt:
- Wer rastet der rostete – fit bleiben im Geist
- Die Demenzwohngruppe Selzach stellt sich vor
- Wie kommuniziere ich mit Menschen mit Demenz
- Besuchs- und Begleitdienst – Momente für Menschen
- Vorlesung von Geschichten im Dialekt
- Wofür sind pflegende Angehörige von demenzkranken Menschen verantwortlich und wofür nicht

Alzheimerferien Sektionen Aargau und Solothurn im Hotel Artos in Interlaken

Brigitte Frey, Ferienleiterin

Die Nachfrage nach Ferienplätzen war sehr gross. Es haben sich 19 Gästepaare für die Ferien interessiert. Da die meisten Anmeldungen jeweils bereits Anfang Jahr auf die Liste kommen, kann es in den folgenden Monaten noch zu starken Veränderungen kommen. So mussten bis kurz vor dem Ferienstart 9 Paare ihre Anmeldung zurückziehen.

Der Juni 2016 war wettermässig leider sehr nass. Zum Glück gab es aber jeden Tag trockene Momente und so konnte Interlaken und seine Umgebung doch erkundet werden.
Auch bei den geplanten Ausflügen hat uns das Wetter unterstützt; die Kutschenfahrt fand an einem traumhaft sonnigen Tag statt.
Während der Ferienwoche konnten die 31 anwesenden Personen, 10 demente Gäste mit ihren Angehörigen, 10 freiwillige Begleiterinnen und die Ferienleiterin, eine gute, innige Beziehung aufbauen. Es wurde viel gelacht, man konnte sich austauschen und miterleben dass man nicht alleine in einer komplizierten Lebenslage steckt. An dieser Stelle danken unserem Sponsor, der Hatt-Bucher-Stiftung, herzlich für die finanzielle Unterstützung bei den organisierten Ausflügen während der Ferienwoche.

Angehörigengruppen

Susanna Jenzer

Auch im vergangenen Jahr blieben die Teilnehmerzahlen relativ stabil. In der Gruppe von Flora Marti für Angehörige jüngerer Demenzerkrankter bewegte sich die Zahl zwischen 2 und 4 Personen. Die Dienstagsgruppe in Solothurn von Elisabeth Schmidiger sowie die Mittwochgruppe in Solothurn von Susanna Jenzer zählten Ende Jahr je 13 Mitglieder. Da nur selten alle Mitglieder an einem Treffen anwesend sind, haben beide Gruppen eine angenehme Grösse.
Ein Kennzeichen unserer Gruppen in Solothurn ist ihre heterogene Zusammensetzung. Die Gruppen werden von Partnern und Partnerinnen, von Geschwistern sowie von Töchtern besucht. Diese Heterogenität kommt bei den Teilnehmenden gut an. In den Gruppen besteht ein grosses gegenseitiges Vertrauen, die Mitglieder fühlen sich hier aufgehoben. „Für mich ist die Gruppe wie eine Familie“, meinte ein Mitglied und fand damit Zustimmung bei den Anwesenden.
Die Leiterinnen haben wiederum an den obligatorischen Praxisberatungen, welche dem Erfahrungsaustausch und der Supervision dienen, teilgenommen und die Informationsveranstaltung der Schweizerischen Alzheimervereinigung zum Thema „Seltene Demenzformen“ besucht.
In Anbetracht dass trotz der hohen Zahl von Demenzerkrankten im Kanton Solothurn eigentlich nur wenige Angehörige einer Gruppe beitreten, werden die Leiterinnen demnächst an einem Treffen überlegen, wie dieses Angebot, das von den Teilnehmenden geschätzt wird, besser publik gemacht werden könnte.

Zugehende Beratung

Brigitte Frey

Die zugehende Beratung war von Jahresbeginn an gefragt, insgesamt wurden 21 Familien beraten.
Dieses Jahr haben sich viele Leute gemeldet, welche die Demenzdiagnose im frühen Stadium erhalten haben. Sie wollten Auskunft zur Krankheit, Infos dazu, was auf sie zukommen könnte, und Tipps erhalten zum Umgang mit Demenzbetroffen.
Ich durfte mehrere Betroffene mit ihrem familiären Umfeld (Ehepartner, Kinder, Grosskinder) beraten.
Bei den meisten Familien war die Suche nach einer Tagesstätte, zur Entlastung der Betreuenden, ein grosser Wunsch. Leider ist es in einigen Bezirken des Kantons fast nicht möglich eine solche Entlastung zu finden, da es nur sehr wenige Tagesstätten für Menschen mit Demenz gibt und ein weiter Fahrweg für den Besuch einer Tagesstätte für viele nicht in Frage kommt.
Auch Entlastungsdienste z.B. vom SRK oder Pro Senectute, sind nach wie vor sehr gefragt.

Gedächtnistraining

Seit dem Start des Angebotes im September haben im Schnitt 7 Teilnehmer das wöchentlich stattfindende Gedächtnistraining besucht. Es wurden bis Ende Jahr 13 Trainings durchgeführt. Für die Leitung des Trainings wurden Simone Straubhaar, Neuropsychologin und Sandra Leiser, Gedächtnistrainerin in einem festen Arbeitsverhältnis angestellt.
Die Trainings finden in einem Sitzungszimmer im Kantonsspital Olten statt, welchen die SoH zu einem kleinen Unkostenbeitrag zur Verfügung.

Veranstaltungen

HESO

Bereits zum zweiten Mal durfte die ALZ SO im Rahmen der „VIVA+ Gesundheitswochen und Prävention“ der Solothurner Spitäler AG an einem Stand an der HESO zum Thema „Demenz“ informieren. Mit dem Titel *„Schon vergessen was Sie gelesen haben?* - Demenz kann jeden treffen, aber wer gut informiert ist, kann rechtzeitig vorsorgen“ waren wir an einem Tag vor Ort. Ein besonderer Anziehungspunkt für Gross und Klein war das Glücksrad. Mit etwas Glück konnte ein Gutschein für ein Zmorgeturm in der Confisserie Hofer gewonnen werden oder Pflegeprodukte unserer Sponsoren Diacosa AG, IVF Hartmann und Theo Frey AG.
Anlässlich unseres Standes erschien gleichentags in der Solothurner Zeitung ein grosses Interview mit Isabelle Dreier, welche über ihre Erfahrungen als Ehepartnerin eines demenzkranken Mannes berichtete. Der HESO-Stand war mit rund 900 Besuchern sehr erfolgreich und eine gute Gelegenheit einem breiten Publikum das Thema Demenz näher zu bringen.

Weltalzheimertag – Fokuspreisverleihung

Der mit Fr. 2000.- dotierte Fokuspreis ging 2016 an Susanna Jenzer-Leuenberger für das Jubiläumsprojekt „Kreaktiv – Kunsterlebnisse voller Fantasie“. Mit viel Engagement und in zahlreichen Stunden unentgeltlicher Arbeit hat sie das Projekt in Zusammenarbeit mit der Kunsthistorikerin Désirée Antonietti von Steiger ausgearbeitet und durchgeführt. Eines der wichtigsten Ziele des Projektes war es, die Aufmerksamkeit nicht auf die Defizite, sondern auf die vorhandenen Ressourcen der Demenzerkrankten zu lenken. Viele Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen haben die Veranstaltungen besucht und waren begeistert, wie freudvoll sich dieser gemeinsame kreative Akt des Geschichtenerfindens gestaltete. Sie zeigten sich zudem beeindruckt, welche Fähigkeiten in einem wertschätzenden Umfeld wach werden. So konnte beispielsweise beobachtet werden, wie Demenzerkrankte, die zu Hause kaum noch sprachen, vor dem Bild wieder zu sprechen begannen.
Die Museumsbesuche zeigten auf, dass das Leben mit Demenz auch freud- und würdevoll gestaltet werden kann. Mit dieser Botschaft hat Susanna Jenzer-Leuenberger zu einer positiveren Sicht des Krankheitsbildes Demenz beigetragen. Die Verleihung des Preises fand am Weltalzheimertag, 21. September, im Alterszentrum Weinberg in Grenchen statt.

Film- Matinee im Rahmen der „Aktionstage Psychische Gesundheit Kanton Solothurn“

Ende Oktober gestaltete die Alzheimer Solothurn im Rahmen der „Aktionstage psychische Gesundheit Kanton Solothurn“ eine Filmmatinee mit anschliessendem Podiumsgespräch mit. Die Filmmatinee fand im Kino Lichtspiel in Olten statt und beleuchtete das Thema „Junge Menschen mit Demenz“. Der Dokumentarfilm „Leben, lieben, vergessen – Alzheimer mit 40“ des deutschen Regisseurs Thomas Liesen, zeigte als eindrückliches Beispiel, mit welchen Themen sich junge an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen beschäftigen. Im anschliessenden Podiumsgespräch berichteten Christoph Harms, dessen Ehefrau jung an Demenz erkrankte, und Dr.med. Olivier Prince, Leitender Arzt Memory Clinic Kantonsspital Olten, über ihre Erfahrungen.

Jahresbericht Geschäftsstelle

Nadia Leuenberger

Die Anzahl der Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahr von 59 auf 98 Beratungen markant gestiegen, parallel dazu stieg der zeitliche Aufwand (ohne Vor- und Nachbereitung) von rund 24 Stunden auf 54 Stunden. Vor allem im Bereich der persönlichen Beratungen auf der Geschäftsstelle hat die Nachfrage zugenommen. Damit lässt sich auch der Anstieg des stundenmässigen Aufwandes begründen. Persönliche Beratungen dauern in der Regel länger als Telefonberatungen.

Bei den Beratungen ein grosses Thema ist immer wieder der Umgang mit dem veränderten Verhalten von Menschen mit Demenz oder die Frage nach Entlastungsangeboten. „Endlich konnte ich mit jemandem offen über meine Sorgen sprechen und hat mir jemand zugehört, der meine Situation versteht“, ist eine häufige Rückmeldung von den Hilfesuchenden.

Auffallend ist, dass es 2016 gehäuft Anfragen von jungen an Demenz erkrankten Personen (unter 65 Jahren) oder deren Angehörigen gab und eine Zunahme von Anfragen zum Thema Frontotemporale Demenz.

Viele Personen wurden von der Memory Clinic Olten auf unser Angebot aufmerksam gemacht und gelangten über diesen Weg an die Beratungsstelle. Diese vermehrte Zusammenarbeit wird von beiden Seiten begrüsst, da die Memory Clinic die Nachbetreuung der abgeklärten Personen durch Beratung aus Mangel an Ressourcen nicht sichern kann.

Nebst der Beratung, der Organisation der einzelnen Anlässe und der administrativen Arbeiten, könnte die Geschäftsstellenleiterin an verschiedenen Veranstaltungen als Referentin mitwirken unter anderem an der Weiterbildungsveranstaltung „Zyklus Pflege und Betreuung zu Hause“ des SRK Kanton Solothurn.